

1746 war Markgraf Karl Friedrich vom Kaiser mündig erklärt worden und hatte die Regierung in seinem Lande angetreten. Durch Reisen nach Holland, England und Frankreich bestens informiert, begann er reiflich überlegte und gründlich vorbereitete Reformen, vor allem auf dem Gebiet der Landwirtschaft, da er der Meinung war, daß die Wohlfahrt des Landes auf dem Ackerbau beruhe. Neue Futtergewächse wurden eingeführt, die Schafzucht gefördert, die Stallfütterung empfohlen, Wege und Straßen verbessert. Auf vielen Reisen überzeugte sich der Landesvater persönlich von den Fortschritten. So weilte Karl Friedrich 1748 auch in Müllheim und Badenweiler. 1756 erhielt Müllheim das Recht, jährlich zweimal einen Jahrmarkt abzuhalten. Der erste fand am 26. Oktober statt. Im gleichen Jahr wurde die seit 1360/70 erwähnte Fialkirche St. Margaretha in Niedermüllheim, die seit 1720 baufällig war, neu erbaut. 1758 und 1760 brachten heftige Hochwasser; Teuerungsjahre mußten von 1770 bis 1773 überstanden werden.

1771 war - durch den Erbvertrag von 1765 geregelt - die seit 1535 getrennt regierte Markgrafschaft Baden-Baden wieder mit der Markgrafschaft Baden-Durlach vereinigt worden. Der Landesherr der gesamten Markgrafschaft, Karl Friedrich, besuchte Müllheim im Herbst des Jahres 1773. Zehn Jahre später half er den oberen Vogteien nach einem entsetzlichen Hagelwetter durch Nachlaß der Schatzung (Steuer) und anderer Schuldsigkeiten. Im gleichen Jahr (1783) setzte er sich am 23. Juli sein schönstes Denkmal durch die Aufhebung der Leibeigenschaft für alle Untertanen. In ihrem Gefolge bahnte sich dann auch eine allmähliche Ablösung der Zehntverpflichtungen an, die sich jedoch über Jahrzehnte hinzog, denn das Land stand unter dem Druck schwerwiegender politischer Ereignisse.

#### *Die Französische Revolution und ihre Folgen*

Die große Französische Revolution von 1789 hatte auch diesseits des Rheines Unruhe ausgelöst. Viele Emigranten kamen aus Frankreich und bildeten hier eine eigene Armee. Den Oberbefehl führte Prinz von Condé, der sein Hauptquartier längere Zeit in Müllheim hatte. Daß sich dabei trotz allen Kriegslärms eine kleine Liebesepisode zwischen dem Enkel des Prinzen von Condé, dem Herzog von Enghien, und der Müllheimer Bürgerstochter Judith Löffler entspann, sei nur am Rande vermerkt, auch, daß sie keine Erfüllung fand, denn der junge Herzog wurde 1804 wegen einer angeblichen Verschwörung gegen Napoleon standrechtlich erschossen.

Die Truppen Condés konnten den Rheinübergang der Franzosen im Sommer 1796 nicht verhindern. Mit einem Waffenstillstandsvertrag versuchte der Markgraf, ärgeres Übel von seinem Lande abzuhalten. Aber die Truppendurchzüge und -rückzüge brachten Leid genug. Das Heer des französischen Generals Moreau, das bis nach Bayern vorgedrungen war, mußte sich zurückziehen und plünderte dabei am 23. Oktober 1796 neben Seefeldern und Hülgelheim auch Müllheim. Erzherzog Karl schlug die Franzosen tags darauf bei Schliengen und zwang sie zum Rückzug über den Rhein. 44 918 Gulden an Kriegsschäden stellte Müllheim wenige Monate später fest. Und dazu hatte noch eine heftige Viehseuche den bäuerlichen Wohlstand geschmälert.

1799 hatte sich in Frankreich Napoleon an die Spitze des Staates gestellt und die Verwaltung sowie die Gesetzgebung straff organisiert. Ein doppelter Feldzug in Italien und Süddeutschland sollte Österreich treffen. Mit dem Frieden von Lunéville (1801) und dem dessen Bestimmungen ausführenden Reichsdeputationshauptschluß (1803) stand das Deutsche Kaiserreich vor seiner Auflösung. Der Rhein wurde im badischen Bereich endgültig zur deutschen Westgrenze. Die Markgrafschaft erhielt erheblichen Gebietszuwachs und wurde zum Kurfürstentum erhoben. Mit 13 Organisationsedikten kam eine Neuordnung des Landes in Gang.